



# Möggers Aktuell

Ausgabe 04 - 2016

[www.moeggers.at](http://www.moeggers.at)



## Aus dem Gemeindehaus

### Gregor Heidegger geht in Pension – Arno Flatz ist neuer Bauhofmitarbeiter

Als erster des langjährig dienenden „Quartetts“ im Gemeindehaus geht unser Mitarbeiter vom Bauhof Gregor Heidegger nach mehr als 33 ereignisreichen Arbeitsjahren in Pension.

Gregor trat am 1. Dezember 1982 seine neue Tätigkeit als „Gemeindediener“ an. Die Gemeinde war damals im Besitz einer Schubkarre, ein paar Schaufeln und wenigem Kleinwerkzeug. Im Herbst 1982 fasste die Gemeindevertretung den Beschluss zur Anschaffung eines Traktors samt Schneepflug und somit stand Gregor im Winter 1982/1983 gut ausgerüstet und voller Tatendrang für den Winterdienst bereit. In diesen vielen Jahren waren auch mehrere schneereiche und lange Winter dabei, die viel Einsatz und **Bereitschaft** erforderten. Selbstverständlich waren im Winter am Morgen alle Straßen und Wege in Möggers geräumt. Sein nächstes großes Betätigungsfeld war die Errichtung der Gemeindewasserversorgung ab dem Jahr 1983, wo er seine umfassenden Fachkenntnisse als Installateur einbringen konnte. Die meisten Hausanschlüsse in Möggers wurden von ihm erstellt. In den 90er Jahren wurde mit der Errichtung einer Kanalisation begonnen und die Gemeinde profitierte wiederum von seinen handwerklichen Qualitäten als Installateur. Im Hochbau bewies Gregor seine vielseitigen Fähigkeiten als Bauarbeiter:



Der Bau der Turnhalle, Kulturbühne, des Gemeindehauses, mehrerer Hochbehälter und Pumpstationen wurden von ihm handwerklich begleitet und „beaufsichtigt“. So gab es immer genug zu tun im Bauhof, auf Baustellen, Straßen und Gehsteigen, Wanderwegen usw.

Ganzjährig sorgte er für gute Ordnung und Sauberkeit im gesamten Ortsgebiet – Abfallbeseitigung stand fast täglich auf dem Programm. Für Gregor war es selbstverständlich, mit allen Maschinen und Geräten sorgfältig umzugehen und sie vorbildlich zu warten, pflegen und wenn nötig zu reparieren – auch am Sonntag. Dasselbe gilt für alle Gebäude und Außenanlagen, die im Besitz der Gemeinde sind.

Danke für deinen großartigen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung - im Winter oft rund um die Uhr!

### **Wir wünschen Gregor für seinen neuen wohlverdienten Lebensabschnitt alles Gute.**

Arno hatte hoffentlich einen optimalen Start. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen vielseitigen Beruf.

Elvira Gmeiner

---

## **Fundbüro**

Im Gemeindeamt wurde ein Schlüsselbund mit mehreren Schlüsseln abgegeben (gefunden in der Kirche). Diese können im Gemeindeamt abgeholt werden.

Vom Bildschirm im Eingangsbereich des Gemeindehauses wurde leider der Stick entwendet. Du kannst ihn anonym wieder zurückgeben - wirf ihn bitte einfach in den Briefkasten der Gemeinde. DANKE!

---

## **Bundespräsidentenwahl 2016 – Stichwahl - Wahlwiederholung**

**Wahltag:                    Sonntag, 2. Oktober 2016**

**Wahllokal:                Volksschule Möggers, Dorf 82**

**Wahlzeit:                 8.00 – 12.00 Uhr**

Anträge auf Wahlkarten bitte frühzeitig beim Gemeindeamt einbringen.

Wahlberechtigt sind alle, die bei den letzten zwei Wahlgängen im Wählerverzeichnis eingetragen waren (Stichtag 23. Feb. 2016)!

# Ärztbereitschaftsdienst Leiblachtal

Tag	Datum	Feiertage	Dienstarzt/ -ärztin
Samstag	6 Aug 2016		Dr. Bannmüller
Sonntag	7 Aug 2016		Dr. Fröis
Samstag	13 Aug 2016		Dr. Herbst
Sonntag	14 Aug 2016		Dr. Trplan
Montag	15 Aug 2016	<b>Maria Himmelfahrt</b>	Dr. Fröis
Samstag	20 Aug 2016		Dr. Fröis
Sonntag	21 Aug 2016		Dr. Anwander
Samstag	27 Aug 2016		Dr. Herbst
Sonntag	28 Aug 2016		Dr. Trplan
Freitag	2 Sep 2016		
Samstag	3 Sep 2016		Dr. Stuckenberg
Sonntag	4 Sep 2016		Dr. Trplan
Samstag	10 Sep 2016		Dr. Anwander
Sonntag	11 Sep 2016		Dr. Bannmüller
Samstag	17 Sep 2016		Dr. Herbst
Sonntag	18 Sep 2016		Dr. Stuckenberg
Samstag	24 Sep 2016		Dr. Bannmüller
Sonntag	25 Sep 2016		Dr. Anwander
Samstag	1 Okt 2016		Dr. Fröis
Sonntag	2 Okt 2016		Dr. Bannmüller
Samstag	8 Okt 2016		Dr. Anwander
Sonntag	9 Okt 2016		Dr. Stuckenberg
Samstag	15 Okt 2016		Dr. Herbst
Sonntag	16 Okt 2016		Dr. Trplan

Tag	Datum	Feiertage	Dienstarzt/ -ärztin
Samstag	22 Okt 2016		Dr. Fröis
Sonntag	23 Okt 2016		Dr. Bannmüller
Dienstag	25 Okt 2016	ab 19.00 Uhr	Dr. Trplan
Mittwoch	26 Okt 2016	Nationalfeiertag	Dr. Trplan
Samstag	29 Okt 2016		Dr. Anwander
Sonntag	30 Okt 2016		Dr. Herbst
Montag	31 Okt 2016	ab 19.00 Uhr	Dr. Bannmüller
Dienstag	1 Nov 2016	Allerheiligen	Dr. Bannmüller
Samstag	5 Nov 2016		Dr. Fröis
Sonntag	6 Nov 2016		Dr. Stuckenberg
Samstag	12 Nov 2016		Dr. Trplan
Sonntag	13 Nov 2016		Dr. Bannmüller

Ordinationszeiten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen:  
 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Notdienst an Werktagen außer Samstag:

Bitte rufen sie Ihren Hausarzt an

Telefonnummern:

Dr. Anwander-Bösch 05574/47745  
 Dr. Bannmüller 05573/82600  
 Dr. Fröis 05573/83747 oder privat 84570  
 Dr. Herbst 05574/44300  
 Dr. Stuckenberg 05574/47565  
 Dr. Trplan 05573/85555

Ordinationsadressen:

Dr. Anwander-Bösch Bettina	Landstraße 38	6911	Lochau
Dr. Bannmüller Katharina	Erlachstraße 1	6912	Hörbranz
Dr. Fröis Hubert	Lochauer Straße 55	6912	Hörbranz
Dr. Herbst Mario	Alberlochstraße 27	6911	Lochau
Dr. Stuckenberg Sylvia	Bahnhofstraße 8	6911	Lochau
Dr. Trplan Arno	Heribrandstraße 3	6912	Hörbranz

**Pfarre St. Ulrich****Möggers**[www.pfarre-moegggers.info](http://www.pfarre-moegggers.info)

## Kirchliche Termine:

- So. 14.05.16 Rösslerfest in Möggers, Stadels:  
9.30 Uhr Gottesdienst auf dem Festplatz
- Mo. 15.08.16 Maria Himmelfahrt:  
9.15 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung  
Ausweichtermin fürs Rösslerfest
- Fr. 26.08.16 Trauung (von auswärts)
- Sa. 10.09.16 Taufe (von auswärts)
- Mo. 12.09.16 Schul-Anfang -Gottesdienst um 9.00 Uhr
- So. 18.09.16 Gottesdienst mit Gedenken an die  
Kriegsopfer beider Weltkriege  
mit Musikverein Möggers
- So. 25.09.16 Erntedankgottesdienst  
Amtsübergabe als Pfarrer v. Möggers an  
Pfr. Roland Trentinaglia (ab 1. Okt. 16)

### wöchentlich:

Mittwoch, 9.00 Uhr: Gebetsrunde im Pfarrheim

Sonntag, 15.00 Uhr: Ulrichs-Gebet in der Ulrichs-Kapelle

### monatlich:

jeden 13. Abendwallfahrt im Kloster Gwigen:

ab 19.00 Uhr Rosenkranzgebet, um 20.00 Uhr Hl. Messe.

---

## Amtübergabe als Pfarrmoderator von Möggers

Das vergangene Schul- und Arbeitsjahr war für mich aus gesundheitlichen Gründen ein schwieriges Jahr. Da sich dies nicht gebessert hat, habe ich gebeten mein offizielles Amt als Pfarrmoderator von Möggers nach 9 Jahren abgeben zu dürfen.

Ich danke Pfarrer Roland Trentinaglia ganz besonders, dass er bereit ist, die Pfarre Möggers im Pfarrverband mit Hörbranz und Hohenweiler ab Oktober 2016 zu übernehmen: Herzliches Vergelt's Gott!

Ein Dank auch an die Vertreter der Diözese Feldkirch mit Martin Fenkart, Pastoralamtsleiter, und Hermine Feuerstein für die guten und hilfsbereiten Gespräche!

Werde versuchen, wenigstens die Gottesdienste in Möggers weiter zu übernehmen.

Dank an alle in der Pfarre, die zuletzt ohne meine Mithilfe vieles durchgetragen haben!

P. Bernhard Rehm SDS

## Pfarrverband Hohenweiler-Hörbranz-Möggers ab 01. Oktober 2016

Pater Bernhard Rehm, unser Seelsorger in Möggers, hat um Entlastung gebeten. Nach einem längeren Gespräch mit Bischof Benno, habe ich mich bereit erklärt, Pater Bernhard „unter die Arme zu greifen“.

Was heißt das nun konkret:

- 1.) Pater Bernhard wird weiterhin, so gut es ihm möglich ist, Seelsorgsdienste in Möggers verrichten.
- 2.) Meine Aufgabe besteht vor allem darin, Organisatorisches und Verwaltungstechnisches mit den Pfarrverantwortlichen in Möggers (Pfarrkirchenräte und Pfarrgemeinderäte) durchzuführen. Da es gerade für diese Aufgaben – laut Kirchenrecht – einen „zeichnungsberechtigten“ Pfarrer braucht (noch), habe ich dazu „Ja“ gesagt.
- 3.) Es entsteht ein gemeinsames Pfarrbüro für alle drei Pfarrgemeinden, und zwar in Hörbranz (Tel.: 82266) und wird betreut von Frau Prilmüller Daniela
- 4.) An den bisherigen Gottesdienstzeiten ändert sich in den drei Pfarrgemeinden (vorerst) nichts.
- 5.) **Dankbar bin ich allen Pfarrverantwortlichen in Möggers, Hohenweiler und Hörbranz, dass sie ihr Christsein nicht als „Zuschauer“ und „Konsumenten“ verstehen, sondern sich immer wieder persönlich einbringen, auf Grund ihrer Taufe und ihrer Firmung.**
- 6.) **Ich bitte aber auch alle, um Mitarbeit in unseren Ortskirchen, vor allem bei den bevorstehenden Wahlen zum Pfarrgemeinderat im März 2017.**
- 7.) Jeder Priester ist nur ein „kleiner Teil“ einer Pfarrgemeinde; in ihr hat er eine Aufgabe. Es braucht aber auch Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, die durch ihr Tun die frohe Botschaft Jesu weitergeben. Darum bitte ich auch ganz herzlich!
- 8.) Ich freue mich, mit Euch zusammenarbeiten zu dürfen!

Trentinaglia Roland, Pfarrer im Pfarrverband

## Ein Samenkorn zum Schulanfang

Das Samenkorn in meiner Hand ist wie eine neue Möglichkeit für etwas, das ich kenne , aber nicht ganz und nicht in allen Facetten. Dieses Gefühl ist nicht an Jahreszeiten gebunden und nicht an den Garten.

Jeder Tag ist am Morgen wie ein Samenkorn in meiner Hand. Die Pflanze ist manchmal schon bekannt: das was mich erwartet, was ich vorhabe, auf was ich mich freue und was ich befürchte. Es gibt Tage und Vorhaben, die gleichen eher einer praktischen Nutzpflanze, andere lassen uns auf Blumen hoffen oder es warten „Wildkräuter“ auf uns.

So ist es auch mit dem neuen Schuljahr.  
Ich möchte das neue Schuljahr verheißungsvoll sehen. Ich möchte jeden Morgen in den Tag hineingehen, vertrauensvoll losgehen, ohne ganz sicher zu sein, was wird. Ich möchte das Samenkorn riskieren, das ich ja auch selber bin.



**Zu Gott heimgekehrt ist**

### **Frau Wilhelmine (Wilma) Vögel**

geb. Degasper, verw. Wucher  
am 04.06.2016

Der Herr schenke ihr die ewige Freude.

## 15. August: Mariä Himmelfahrt:

Jesus ist die Sonne, Maria die Morgenröte,  
die uns seinen Aufgang ankündigt.

(von Papst Franziskus)

## Unter dem Schutzmantel der Himmelskönigin

Der Schutzmantel Marias ist kein altmodischer Blitzableiter, der alles Unheil von uns ableitet, er ist vielmehr wie ein Netz, in das wir fallen, wenn uns das Leben stolpern lässt und aus der Bahn wirft. Aus diesem Auffangnetz können wir dann wieder aufstehen, selbst wenn es mühselig und etwas wackelig ist. Für viele glaubende Menschen ist es die Kraft, die ihnen aus der Beziehung zu Gott und aus dem Gebet zuwächst und die sie stark macht, mit den Folgen manch unheilvoller Schicksalsmacht umzugehen. Auch der Glaube an Maria und ihren Schutzmantel hat genau die gleiche starkmachende Wirkung. Kinder und Jugendliche trauen sich noch selbst zu, gegen Unheil gewappnet zu sein, sie haben noch keine Angst, denn sie fallen noch in die Netze ihrer Eltern. Wir anderen aber, wir brauchen unseren Herrgott, und wir brauchen Maria, die immer wieder Netze und Mäntel unter uns ausspannen, in die wir fallen können und die uns auffangen.

Geh mit dem Segen des Schöpfers dieser Welt,  
der Versöhnung schafft  
zwischen Gott und Mensch, Himmel und Erde..

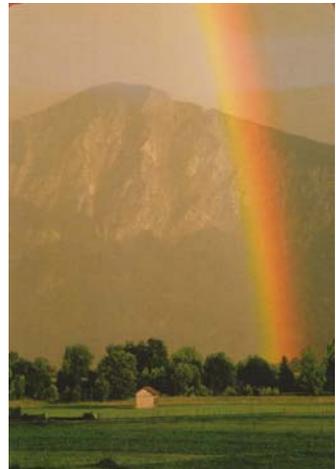
---

## Ganz bewusst

Sich ein offenes Auge und ein offenes Herz  
für die Schönheit des Lebens bewahren  
und bewusst wahrnehmen,  
wenn die Sonne endlich mal wieder scheint  
oder wenn es einen Regenbogen gibt, und  
sich mit einer Kerze auf die Veranda setzen,  
wenn die Nacht ungewöhnlich lau ist –  
so lässt sich das Leben beim Schopfe packen!

„Die Schönheit der Dinge  
lebt in der Seele dessen,  
der sie betrachtet.“

David Hume



## „Erntedank“

# Danken führt zur Lebensfreude

- von Generalvikar Rudolf Bischof im Oktober 2015

Während ich diese Zeilen schreibe, treibt der Föhn wie ein riesiger Besen das Laub über die Plätze und die Straßen, hüllen Nebel die Berge ein und kündigen einen Kältesturz an. Es gelten wie jeden Herbst die Zeilen von Rainer Maria Rilke:

*HERR: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren lass die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;  
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

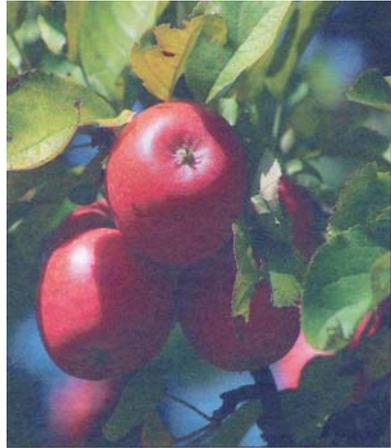
Wenn wir jetzt die riesigen Flüchtlingsströme sehen, in denen Menschen quer durch Europa ziehen und ein neues Zuhause suchen, dann wirken diese Zeilen noch viel prekärer: Wer jetzt kein Haus hat ... Unser Inneres wird dadurch wohl stark bewegt und zum Helfenwollen angetrieben, auch wenn wir nicht wissen, wie alles ausgeht.

Darum dürfen wir heuer, wenn wir Erntedank feiern, noch viel dankbarer werden für das, was wir so oft für selbstverständlich hielten: ein Zuhause haben, Brot haben, Frieden haben, Freunde haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir all das haben dürfen, was uns gegeben ist. Darum glaube ich, haben wir allen Grund, dass wir täglich danken.

Ein jüdischer Rabbi wurde einmal gefragt, warum die Israeliten bei ihrem Zug durch die Wüste immer nur so viel Manna fanden, dass es für einen Tag reichte; warum kam nicht Manna für ein ganzes Jahr auf einmal herab?

Der Rabbi antwortete mit einem Gleichnis: „Ein König hatte einen Sohn. Er setzte ihm seinen Unterhalt für das ganze Jahr fest, und der Sohn begrüßte das Angesicht seines Vaters nur einmal im Jahr. Da setzte der Vater den Unterhalt des Sohnes für jeden Tag einzeln fest. Dafür begrüßte der Sohn das Angesicht seines Vaters von nun an täglich“. Und der Rabbi fuhr fort: „Der Dank gerät leicht ins Vergessen, wenn er nicht täglich geübt wird!“

Täglich Danke sagen, hilft uns in unserem Leben weiter, lässt die Lebensfreude steigen.



Jeden Morgen schon können wir danken, dass wir aufstehen können, dass uns die Beine tragen, dass uns gesunde Luft geschenkt ist, dass wir sehen und hören können, dass die Wohnung warm ist, dass Wasser aus dem Brunnen fließt, dass wir uns reinigen können, dass wir genug zum Frühstück haben, dass Strom aus der Steckdose kommt, dass so viele für uns arbeiten, dass der Omnibus fährt, die Schule und der Kindergarten offenstehen, dass die Arbeitsstelle uns Verdienst schenkt, dass uns Menschen grüßen, trösten, ermuntern und weiterhelfen. Dass wir uns lieben lassen dürfen und wir Liebe verschenken können, dass uns ein ungewöhnliches Wort trägt oder eine schöne Melodie begleitet.

Wenn wir ein Brot in den Händen halten, könnten wir einmal nachdenken, wer wohl alles schon gearbeitet hat, dass dieses Brot zustande kam: Der Bauer, der Landmaschinenbauer, die Arbeiter an den Energiequellen, der Transporter, der Müller, der Bäcker, die Verkäuferin und noch viele mehr.

Durch den ganzen Tag wird uns so viel geschenkt, dass es sich rentieren würde, einmal am Abend nachzudenken und all das aufzuschreiben, wofür und wie vielen Menschen man dankbar sein könnte. Dann können wir uns reich beschenkt fühlen.

Ich glaube durch diese Dankbarkeit würde die Zufriedenheit in uns wachsen und wir wären sicher auch besser bereit, einem Notleidenden zu helfen.

Ich wünsche uns allen, dass wir diese Dankbarkeit erlernen und üben, ihren Reichtum entdecken, denn sie schenkt viel wertvolle Freude.

## Pferdefreunde Möggers

# Einladung



Heuer veranstalten die Pferdefreunde Möggers am 14. August 2016 (Ausweichtermin 15. August 2016) wieder das traditionelle „Rösslerfest“ auf dem Turnierplatz in Stadels.

### PROGRAMM:

9:15 Uhr Feldmesse

10:00 Uhr Frührschoppen mit den „flotten Böhmischen“

12:00 Uhr Als besonderer Programmpunkt wird heuer ein sog. „Göpel“, der eine alte Dreschmaschine antreibt, vorgeführt.

12:30 Uhr Beginn der Fahrbewerbe mit Preisverteilung, anschließend eine weitere Vorführung des „Göpels“

Weiters gibt es Kutschfahrten, Ponyreiten und einen Streichelzoo.

### Göpel:

Der „Göpel“ ist eine alte Technik, mit der durch ein Zugtier (Pferd, Kuh,...) eine stationäre Maschine (Dreschmaschine, Streueschneidmaschine,...) angetrieben werden kann. Vor der Elektrifizierung war der „Göpel“ auch bei uns auf vielen Höfen im Einsatz.

Um diese alte Technik nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, haben

Josef Bereuter und Oswald Sohm aus Alberschende einen neuen „Göpel“ konstruiert.

Dieses Gerät wurde mit einigen Helfern in der Nähe des Festplatzes aufgebaut und wird anlässlich des „Rösslerfestes“ eine beinahe 100-jährige Dreschmaschine antreiben.

Auf Euer Kommen freuen sich die Pferdefreunde Möggers



## SingleWandern® Termine für August 2016

*HINWEIS: Da wir bei unseren Veranstaltungen ausgewogene Damen + Herren Gruppen garantieren, ist für die Teilnahme an SingleWandern Veranstaltungen **eine vorherige Anmeldung erforderlich**.*

Anmeldung für Termine in Österreich: <http://www.singlewandern.at> ODER Tel: +43-664-4556394 (Mo,Di,Do 9-12h Fr.9-15h)

Anmeldung für Termine in Deutschland: <http://www.singlewandern.de>

## SingleWandern Termine Möggers



**A-Vorarlberg** - 6900 Möggers:

**Samstag, 20. August 2016**

SingleWandern "Grenzwanderung - Österreich, Deutschland"  
mit Guide: Silvia

**Preis: 35€ Altersempfehlung: 25-45**

Schwierigkeit: leicht / Gehzeit: 4 h / Höhenmeter: 300 /  
Länge: 15 km

**vorherige Anmeldung erforderlich - beschränkte**

**Teilnehmeranzahl:** (Kontaktdaten siehe oben)

**Treffpunkt:** 9:30h - Parkplatz Möggers Magnus Säge - in  
Richtung Ried Stübli

**Mitzubringen: kleine Jause**

*"Frühlingswanderung von Möggers (A) über die Ulrichskapelle in die idyllisch gelegene Parzelle Oberstein im benachbarten Allgäu - über Trögen ins Gasthaus Paradies und wieder retour zum Parkplatz..."*



**A-Vorarlberg** - 6900 Möggers:

**Sonntag, 21. August 2016**

SingleWandern "Grenzwanderung - Österreich, Deutschland"  
mit Guide: Silvia

**Preis: 35€ Altersempfehlung: 40-59**

Schwierigkeit: leicht / Gehzeit: 4 h / Höhenmeter: 300 /  
Länge: 15 km

**vorherige Anmeldung erforderlich - beschränkte**

**Teilnehmeranzahl:** (Kontaktdaten siehe oben)

**Treffpunkt:** 9:30h - Parkplatz Möggers Magnus Säge - in  
Richtung Ried Stübli

**Mitzubringen: kleine Jause**

*"Frühlingswanderung von Möggers (A) über die Ulrichskapelle in die idyllisch gelegene Parzelle Oberstein im benachbarten Allgäu - über Trögen ins Gasthaus Paradies und wieder retour zum Parkplatz..."*

## Mit Sicherheit mehr Badespaß

Wenn heiß die Sonne brennt, gibt es für viele nur eines: Den Sprung ins kühle Nass. Bei allem Spaß sollte aber nicht auf die Gefahren vergessen werden, die im Wasser lauern. Das gilt für beaufsichtigte Freibäder ebenso wie für das „Baden im Grünen“. Hier wie dort sollten in erster Linie die Baderegeln beachtet werden. Das heißt u.a.

- nur entsprechend abgekühlt ins Wasser gehen
- nicht mit vollem oder ganz leerem Magen baden
- nur springen, wenn man den Untergrund kennt, das Wasser tief genug und frei ist
- als Nichtschwimmer maximal bis zur Brust ins Wasser gehen
- Luftmatratze, Autoschlauch und Gummitiere sind keine Schwimmhilfen
- zieht ein Gewitter auf, das Baden sofort beenden
- Vorsicht auf Rutschen: genügend Abstand halten und im Wasser sofort zur Seite gehen
- zur Behandlung von kleinen Blessuren empfiehlt sich die Mitnahme einer Erste-Hilfe-Box.
- eine gute Schwimmbildung ist die beste Voraussetzung für ungetrübten Badespaß

Ein wichtiger Punkt ist auch die Aufsichtspflicht. Selbst wenn Kinder mit Schwimmhilfen ausgerüstet sind, dürfen sie nie aus den Augen gelassen werden. Für den Bademeister ist es völlig unmöglich, überall gleichzeitig zu sein und zu kontrollieren. Wer Kinder zu einem Bootsausflug einlädt, sollte beachten, dass sie in diesem Fall Schwimmwesten tragen. Denn sicher ist sicher. Im Ernstfall ist die Wasserrettung unter der Notrufnummer 144 erreichbar.

Mit freundlichen Grüßen

**Ing. Franz Rein**  
**SICHERES VORARLBERG**



## gewitter | die gefahr im gebirge

Gewitter sind in der heißen Jahreszeit häufig. Und meist brechen sie dann über einen herein, wenn man in der freien Natur unterwegs ist. „Deshalb zählt das Studium des Wetterberichtes und der Wetterprognose zu einer der wichtigsten Pflichten für Wanderer und Alpinisten“, betont Horst Grabher. Diese Zeit für Informationen sollte man sich nehmen. Denn: „Daran hängen Sicherheit und Leben.“

Die größte Gefahr stellen Gewitter oberhalb der Baumgrenze dar. „Sobald die ersten Anzeichen wie etwa Schwüle, Quellwolken mit ausgefransten Rändern und dunkler Unterseite oder entferntes Donnern feststellbar sind, sollte man so schnell wie möglich umkehren oder die nächstgelegene Schutzhütte ansteuern und den Gipfelsieg auf später verschieben“, rät der Bergexperte. Deshalb sollten vor einer Tour auch Abbruch- und Umkehrmöglichkeiten sondiert werden. Ebenso empfehlenswert ist es, den Rat von Einheimischen, Wander- oder Bergführern einzuholen. Grabher weiß allerdings, dass während einer Bergtour aufziehendes Schlechtwetter nicht immer vorherzusehen ist. Aber es gibt doch einige Anzeichen, die darauf hindeuten. „Feuchte und dunstige Morgenluft und Wolkentürme zeugen beispielsweise von einer labil geschichteten Luftmasse“, erklärt Grabher. Kommt man einem Gewitter im Gebirge trotz allem einmal nicht aus, kann auch richtiges Verhalten Leben retten. Dazu gehört:

- nicht in Panik fliehen, sondern Ruhe bewahren, sonst droht Absturzgefahr
- Gipfel, ausgesetzte Grate, nasse Rinnen, eisengesicherte Steiganlagen und Klettersteige und die Nähe von Einzelbäumen so rasch wie möglich verlassen
- im Ernstfall auf eine isolierende Unterlage mit angezogenen Beinen sitzen
- Personengruppen - jeder einzeln sitzen oder mit geschlossenen Beinen stehen, sich also nicht berühren
- auch den Waldrand möglichst meiden, besser im Wald das Gewitter abwarten
- Höhlen und Grotten sind nur dann sicher, wenn sie genügend Rücken- und Kopffreiheit sowie ausreichend Abstand von der Außenkante bieten

Für jeden Bergfexen sollte es laut Horst Grabher grundsätzlich nur eine Devise geben: gut informieren und rechtzeitig umkehren sind der beste Schutz vor Gewitter und Blitzschlag!



## Aortenklappen: bei Verengung wird „gesprengt“

**LKH Feldkirch – Kardiologie: neue Notfallbehandlung in Vorarlberg mit Hilfe von Ballon**

**Der häufigste Herzklappenfehler ist eine Engstelle der Aortenklappe infolge einer Verkalkung. In bestimmten Situationen kann diese Engstelle zu einer Schocksituation für Betroffene führen. Dies stellt eine lebensbedrohliche Notfallsituation dar, die rasch behandelt werden muss. An der Kardiologie des LKH Feldkirch wird dieser Notfall seit kurzem mit einer sogenannten „Sprengung“ der Aortenklappenverengung mittels eines Ballons als erste, lebensrettende Maßnahme behandelt. Danach ist eine weitere Behandlung in einer herzchirurgischen Abteilung notwendig.**

Die Aortenklappe liegt zwischen der linken Herzkammer und der Hauptschlagader, sie reguliert den Blutfluss. Diese Klappe kann verkalken, eine Verengung (=Stenose) kann entstehen. Die Ursachen dafür sind nicht genau geklärt, allerdings „spielt das Alter hier eine große Rolle“, erklärt Prim. Doz. Dr. Matthias Frick, Leiter der Kardiologie am LKH Feldkirch. Je älter der Patient - beginnend ab einem Lebensalter von 65 Jahren - umso häufiger tritt die sogenannte Aortenklappenstenose auf. „Das Risiko, daran zu versterben, ist hoch, sobald dieser Herzklappenfehler Beschwerden verursacht“, führt der Arzt die Gefahr genauer aus.

Der Herzklappenfehler bzw. dessen Schweregrad kann mittels einer einfachen Ultraschalluntersuchung bei Routineuntersuchungen festgestellt werden, ab einem bestimmten Schweregrad wird eine operative Erweiterung mit anschließender Implantierung einer neuen Klappe an einer herzchirurgischen Einrichtung notwendig.

### **Mithilfe eines Ballons wird die Stenose erweitert**

Nimmt diese Verengung dramatisch zu, kann es passieren, dass das Herz bzw. der Betroffene in einen Schockzustand gerät, dann ist rasches Handeln notwendig: Der Kreislauf versagt, der Blutdruck sinkt rapide ab, das Blut kann nicht mehr durch die enge Klappe rausgepumpt werden. Am LKH Feldkirch nehmen OA Dr. Marlon Walter sowie OA Dr. Tomas Banerjee, Teil des Teams rund um Prim. Frick, in diesem Notfall seit kurzem eine sogenannte Aortenklappensprengung mittels Ballon als kurzfristige Akutbehandlung vor. Die Methode ist bekannt, in Vorarlberg ist dieses Angebot allerdings neu.

„Über die Leiste führen wir einen Draht bis zum Herzen ein, über den Draht wird ein Ballon bis zur Aortenklappe vorgebracht. Mittels radiologischer Bildgebung platzieren wir nun diesen Ballon genau an der Aortenklappenverengung und ‚blasen‘ den Ballon mit einem Gemisch von Wasser und Kontrastmittel auf – vergleichbar mit einer Sprengung, sodass sich die Verengung kurzfristig erweitert und der Blutfluss wieder funktioniert. Damit wird der enorme Druck, der durch den Rückstau entsteht, raschest reguliert“, erklärt Primar Frick. Die Regelung, wie groß der Ballon sein soll bzw. welches Volumen notwendig ist für die Erweiterung, kann der Arzt mit einer Art Barometer steuern. Die Dimension des Ballons variiert je nach Verengung bzw. Klappengröße zwischen 20-25mm Durchmesser, die Länge misst 40mm. Nach der Behandlung wird der Ballon wieder gemeinsam mit dem Draht entfernt.

Diese Behandlungsmethode ist lebensrettend und zudem aufgrund des minimalinvasiven Eingriffs äußerst schonend für den Patienten. Frick informiert: „Die Betroffenen erholen sich nach dieser Akutmaßnahme relativ rasch, allerdings ist diese Maßnahme nur eine Überbrückung, um den Schock zu bekämpfen. Die Klappe verschließt sich innerhalb von drei Monaten wieder.“ Die Patienten bleiben nach dieser Aortenklappensprengung ein bis zwei Wochen stationär, um sich zu stabilisieren, während dieser Zeit wird dann die notwendige Operation entweder in der Herzchirurgie Innsbruck oder Salzburg geplant.

### **Lassen Sie Ihr Risiko einer Aortenverengung feststellen.**

Was können nun Betroffene tun bzw. wie kann man feststellen, ob man selbst gefährdet ist? Doktor Frick rät, sich ab dem Risikoalter von 65 Jahren beim niedergelassenen Internisten untersuchen zu lassen. Die Verengung ist mittels Ultraschall einfach feststellbar. Ist das Risiko bekannt, sind regelmäßige Kontrollen – je nach Stadium bzw. Verengungsausmaß – zwischen drei Monaten und einem Jahr notwendig.



## Bericht zur 26. Generalversammlung am 19. Februar 2016 im Berghof Stadler



Kranken- und  
Altenpflegeverein  
der Gemeinden  
Hohenweiler, Möggers,  
Eichenberg

Traditionell ist der Freitag nach dem Funkensonntag der Termin der Generalversammlung unseres Krankenpflegevereines.

In Anbetracht der vielen zunehmenden Veranstaltungen, Versammlungen und Informationen in unseren Gemeinden des Leiblachtales lassen sich Termine zu Jahreshauptversammlungen immer schwerer festlegen. So mussten sich interessierte Besucher unserer 26. Generalversammlung zwischen zwei weiteren Veranstaltungen in Hohenweiler und Hörbranz entscheiden. Eine zusätzliche Hürde, besonders für Besucher aus Hohenweiler, dürften die an diesem Tag leicht winterlichen Verhältnisse in Möggers gewesen sein.

So konnte Obmann Franz-Josef Muxel im Namen aller vollzählig anwesenden Vorstandsmitglieder die Vertreter der Gemeinden, Herrn Bgm. Georg Bantel, Frau Vzbgm. Irmgard Innauer und Herrn Vzbgm. Arno Rauch zusammen mit der Pflegeleiterin DGKS Eva Thaler und DGKS Oliva Lerchenmüller begrüßen. DGKS Isabella Mödritscher war entschuldigt. In Vertretung der Hauskrankenpflege Vorarlberg war Geschäftsführerin Frau Gaby Wirth herzlich willkommen. Ein besonderer Gruß galt den anwesenden Mitgliedern des Krankenpflegevereines, den 12 Teilnehmern aus Eichenberg, den sieben Teilnehmern aus Möggers, sowie ABgm. Josef Geissler und Ehrenobmann Erhard Milz als Vertreter aus Hohenweiler.

Der Obmann konnte in seinem Tätigkeitsbericht auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit des ehrenamtlich tätigen Vorstandes verweisen. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Obmann, der Kassierin Laura Ennemoser, Schriftführerin Martina Bechter und der Pflegeleitung DGKS Eva Thaler sichert eine geordnete Organisation und ermöglicht eine Qualität der Pflege und Betreuung, die den hohen Qualitätsstandards der Hauskrankenpflege Vorarlberg gerecht werden kann. Auf allzu viele statistische Zahlen wollte der Obmann verzichten, weil sie in Beiträgen in den Gemeindeinformationen während des Jahres erwähnt werden. Durch eine standardisierte Dokumentation der Pflegetätigkeit und deren Kontrolle durch die Connexia (Gesellschaft für Gesundheit und Pflege) ist zumindest der zeitliche Aufwand transparent, messbar und mit dem Landesdurchschnitt vergleichbar. Der Einsatz der Schwestern in Pflege und Betreuung ist mehr als ein Zeitfaktor, er ist vergleichbar mit dem Herz oder der Seele. Maßstab für Pflege, Hilfe und die Zufriedenheit der Betreuten und in weiterem Sinn der Angehörigen ist in diesem Falle deren Anerkennung und Dank!

Im Bericht der Pflegeleitung bedankte sich DGKS Eva Thaler beim Vorstand und ihren beiden Kolleginnen für die sehr gute und entgegenkommende Zusammenarbeit. DGKS Oliva Lerchenmüller hat sich im Pflegeteam gut eingearbeitet und ist nebst DGKS Isabella Mödritscher zur vollsten Zufriedenheit im Einsatz. Humorvoll schilderte Sr. Eva einige heitere Begebenheiten aus dem Pflegealltag und - zum allgemeinen besseren Verständnis - ausgewählte Situationen im Umgang mit älteren, zum Teil dementen Personen.

Den Bericht zum Jahresabschluss 2015 hat Kassierin Laura Ennemoser verlesen.

Einnahmen in der Höhe von 112.977,61 stehen Ausgaben in der Höhe von 127.967,50 gegenüber. Leider hat sich der voraussiehende finanzielle Abgang von 14.989,61 bestätigt. Im Vergleich der vergangenen 10 Jahre halten sich Gebarungüberschuss und finanzieller Abgang noch immer die Waage. Ein Vergleich der Kostenentwicklung zeigt, dass bedingt durch die Valorisation die Personalkosten steigen, die Summe der Förderung leider eher stagniert.

Namens der Gemeinden bedankte sich Bgm. Georg Bantel bei den Mitgliedern für ihr Interesse und besonders beim Vorstand und dem Pflegepersonal für den dankenswert hohen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung der Gemeinden Hohenweiler, Möggers und Eichenberg.

Mit dem Verweis, dass sowohl die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes als auch der lobenswerte Einsatz des Pflegepersonals mehr Anerkennung durch einen zahlreicheren Besuch der Generalversammlung verdienen würde, beendete Obmann Franz-Josef Muxel die 26. Generalversammlung.



v.l.n.r. Gaby Wirth, Franz-Josef Muxel, Eva Thaler, Oliva Lerchenmüller

## Wann - Was - Wo - Wer .....

### August 2016

So. 14.08. Rösslerfest Möggers  
 Mo 15.08. Ersatztermin Rösslerfest  
 Fr. 19.08. Ortsvereinturnier  
 Mi. 24.08. Musterung in Innsbruck

### Sept 2016

03. - 05.09. Musikausflug  
 03. - 11.09. Mobilwoche  
 Mo. 12.09. 09.00 h Schulanfang  
 So. 18.09. Kriegergedächtnis  
 Fr-So 30.9.-2.10. Feuerwehr Ausflug

### Stellungskundmachung 2016

Am Mittwoch, 24. August 2016 werden die männlichen österreichischen Staatsbürger von Möggers des Jahrganges 1998 zur Stellung (Musterung) nach Innsbruck geladen.

### Weitere Termine 2016

Sa. 22.10. 20.00 Premiere  
 „Der doppelte Moritz“  
 So. 23.10. 17.00 h Heimatbühne  
 „Der doppelte Moritz“  
 Fr. 28.10. 20.00h Heimatbühne  
 „Der doppelte Moritz“  
 Sa. 29.10. 20.00h Heimatbühne  
 „Der doppelte Moritz“  
 Fr. 04.11. 20.00h Heimatbühne  
 „Der doppelte Moritz“  
 Sa. 05.11. 20.00h Heimatbühne  
 „Der doppelte Moritz“

### Vorarlberger MOBILWoche 2016

Vom Samstag 3. – Sonntag 11. September 2016 findet wiederum die MOBILWoche 2016 in Vorarlberg statt. In diesem Zeitraum ist das beliebte „Probier amol-Ticket“ um 11,- für 7 Tage erhältlich.

---

**Wichtige Mitteilung für das nächste "MÖGGER'S AKTUELL"**  
**Textbeiträge sollten bis spätestens 20.09.2016 beim**  
**Gemeindeamt mit Mail josef.eienbach@moegggers.at abgegeben sein.**

---

**Impressum: Herausgeber und Medieninhaber**  
 Gemeinde Möggers

**Für den Inhalt des amtlichen Teils verantwortlich:**  
 Bürgermeister Georg Bantel

**Textbearbeitung und Graphik**

Josef Eienbach (E-Mail josef.eienbach@moegggers.at) Druck: Gemeinde Möggers  
**Verlagspostamt 6900 Bregenz**